

Pilgerwege

Stand: 03.07.2017

Jahgangsstufen	7 LB 1 Auf dem Weg – Gott suchen und finden
Fach/Fächer	Katholische Religionslehre
Zeitraumen	Mehrere Schulstunden da es sich um ein umfassendes Lernarrangement handelt

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- 1) verstehen die Pubertät als Phase der Identitätssuche, reflektieren sowohl über ihr bisheriges als auch zukünftiges Leben und diskutieren die Bedeutung von konkreten Hilfen und Begleitern auf ihrem Lebensweg.
- 2) deuten die Pilgerschaft als christliches Bild für den Lebensweg mit und zu Gott und erörtern, inwiefern Gott ein Begleiter sein kann.
- 3) erläutern und beurteilen Angebote der Kirche für die Jugend, um die Bedeutung christlicher Gemeinschaft und Spiritualität zu erfassen.
- 4) nehmen säkulare Kulte als Suche nach Transzendenz wahr, tauschen sich über ihre eigenen Bedürfnisse in dieser Hinsicht aus und vergleichen Ausdrucksformen sowie Inhalte säkularer Religiosität mit der christlichen Spiritualität.
- 5) zeigen an Lebensbildern ungewöhnlicher Gottsucher auf, wie unterschiedlich die Nachfolge Christi sein kann, und beschreiben Möglichkeiten der Gottsuche im Alltag.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Phasen der Pubertät; Probleme, Erwartungen; Lebensziele; Wegbegleiter, z. B. Eltern, Großeltern, Freunde; Hilfen, z. B. Jugendarbeit, Beratungsstellen
- Pilgern als Lebensweg unter dem Schutz Gottes (z. B. Ps 23; 91), als Wagnis und Abenteuer mit Grenz- und Glückserfahrungen; Wallfahrtswege, z. B. Jakobs- bzw. Franziskusweg, lokale Wallfahrten
- kirchliche Angebote für die Jugend, z. B. Weltjugendtage, Taizé (Gemeinschaft und Spiritualität), das Sakrament der Firmung
- religiöse Phänomene und Religionsersatz: in der Musik- und Filmindustrie (z. B. Starkult, Fanartikel), im Fußball, z. B. Fangesänge, „Fußballtempel“
- christliche Gottsucher (Joh 14,6), z. B. Augustinus, Franz von Assisi, Edith Stein, Philipp Neri, christlich motivierte Persönlichkeiten des Alltags

Zu erkennendes Prinzip im Lernbereich

Mensch sein, heißt, Wanderer und unterWEGs sein!

Aufgabe

1. Anforderungssituation / Problemfindung

Bildbetrachtung des Farbholzschnittes von *Detlef Willand* – „Im ersten Schritt liegt der ganze Weg“



Quelle: mit freundlicher Genehmigung des Künstlers
 Farbholzschnittes von Detlef Willand – „Im ersten Schritt liegt der ganze Weg“

Schritte in das Bild:

- immanente Betrachtung: „Spaziergang durch das Bild“, das *Besondere* bzw. Fremde in diesem Bild entdecken, zur Sprache bringen / Fragen an den Künstler stellen... / meinen Platz im Bild markieren..., evtl. Gehrichtung nach rechts thematisieren und die braue Linie thematisieren...
- kontextuelle Betrachtung, zB Titel des Bildes „Im ersten Schritt liegt der ganze Weg“ thematisieren/ Jakobspilger bzw. –weg...

- erste individuelle Deutungsversuche vornehmen

Überleitung: Es ist eine Sehnsucht der Menschen, aufzubrechen, den Alltagstrott hinter sich lassen, neue Wege zu gehen und dabei Grenzen zu überschreiten. Von dieser Sehnsucht getrieben, brechen Menschen immer wieder auf und machen sich auf den Weg...

Mensch sein, heißt, Wanderer und unterWEGs sein! [Prinzip]

Problemstellung: Was treibt Menschen hinaus in die Welt? Was gibt ihnen die Kraft, diesen Weg zu gehen und durchzuhalten? Welche Grenzen überwinden sie dabei? Und: Welche religiöse Erfahrungen machen sie dabei? Was ist Pilgern bzw. was ist ein Pilgerweg?...

2. Lernaufgabe

a. Hape Kerkeling: Meine Reise auf dem Jakobsweg

Bild des Buchcovers

L-Info: Du kennst den Entertainer Hape Kerkeling. Im Jahre 2001 „wandert“ er nach Santiago di Compostela in Spanien auf dem sog. Jakobsweg zum Grab des heiligen Jakob – 600 Kilometer durch Spanien. Auslöser für die Entscheidung waren ein Hörsturz sowie die Entfernung der Gallenblase. Über seine Erlebnisse schrieb er anschließend ein Buch, das auch verfilmt wurde. Dieses Buch gilt mit mehr als vier Millionen verkauften Exemplaren als erfolgreichstes deutschsprachiges Sachbuch; in der Einleitung zu diesem Buch heißt es:

Es ist ein nebelverhangener Junimorgen als H.K. endgültig seinen inneren Schweinehund besiegt und voller Respekt und Unternehmungslust aufbricht. Sechs Wochen Fußmarsch liegen vor ihm, allein mit sich und seinem elf Kilo schweren knallroten Rucksack: über die schneebedeckten Gipfel der Pyrenäen, quer durch das Baskenland zum Grab des Apostels Jakob. H.K. erschließt sich die fremden Religionen, lernt die Einheimischen ebenso wie die modernen Pilger kennen. Er erlebt Einsamkeit und Stille, Erschöpfung und Zweifel, aber auch Hilfsbereitschaft und Freundschaft. Er entdeckte eine ganz eigene, überraschende Nähe zu Gott und fand sich selbst.

Aufgabe:

- a. Betrachte obiges Bild und beschreibe es. Dann beantworte die Frage: Welchen Eindruck macht der Entertainer auf dich? Begründe deine Antwort!
- b. Lies den Text und setze den Inhalt mit dem Bild in Beziehung. Stimmen Text und Bild überein? Arbeite mit deinem Nachbarn zusammen und notiert eure Fragen und Beobachtungen.
- c. Wie denkst ihr über Hape Kerkeling? Welche Fragen habt ihr an ihn?
- d. „Im ersten Schritt liegt der ganze Weg“ – Was bedeutet dieser Satz in Bezug auf H.K.?

b. (Freiwillige) Referate / Projektarbeit: Pilgerwege (Vorbereitungszeit: 2-3 Wochen, je 3 Schüler)

Seit Jahrhunderten folgen Menschen Pilgerpfaden. Das Pilgern gibt es in allen Religionen. Auch Christen unternehmen Wallfahrten bzw. Pilgerreisen und besuchen dabei Pilgerstätten.

AA: Informiert euch über christliche Wallfahrtswege und –orte (auch lokale Wallfahrten sind möglich) und stellt einen Weg eurer Wahl vor.

[Nimm und lies dazu: Reinhard Behnisch, Was wirkt beim Pilgern? (siehe Literaturangaben)]

Aufgabenstellung (Strukturierungshilfen):

- a. Recherchiert im Internet bzw. Religionsbuch zu eurem Pilgerweg
- b. Beantwortet die Fragen (schriftlich):
 - ✓ Name des Pilgerweges / ein Symbol bzw. Bild dieses Weges / geographische Hinweise / Grund des Pilgerweges...
- c. Allgemeine Fragen:
 - ✓ Was versteht man unter Pilgern? (Entwicklung / Unterschied Pilgern-Wandern / Phasen beim Pilgern)
 - ✓ Was beeinflusst das Pilgern? (Art und Länge des Weges / Wie reise ich?)
 - ✓ Das Leben – eine Pilgerreise?
- d. Erarbeitet eine Zusammenfassung als Grundlage für ein **Plakat** oder einen **Kurzvortrag**

(Präsentationszeit: 5 Minuten)

Literatur:

www.exist-schule.de/tl_files.../Pilgern_Reinhard%20Behnisch.pdf

www.pilger-weg.de

www.planet-wissen.de/sport_freizeit/laufen/wandern/av_wandern_pilgern.jsp

www.pilgerforum.de/forum/index.php?topic=10492.5;wap2

c. Hape Kerkeling: Grenzen überwinden und dabei sich selbst bzw. Gott finden

Auf seinem Weg nach Santiago de Compostella steht H.K. vor großen Herausforderungen, denen er sich immer wieder neu stellen muss. Dabei macht H.K. eine Erfahrung: Er findet zu sich selbst und zu Gott. Welche Gedanken ihm dabei durch den Kopf gingen und wie er zu seinen Erkenntnissen kam, sollst du in seinem Buch nachlesen.

Folgende Kapitel stehen zur Auswahl:

Lesevorschlag:

- Die Frage nach **Gott**
172-187: „Was, glaubst du, ist Gott?“
- Der **Kreuzgang** in einem Kloster
134-146: „Ich kann mir Zeit zum Meditieren nehmen.“
- **Vertrauen**
134-142: „Ich hatte keinerlei Zweifel am Sinn einer Pilgerreise.“
- **Keep on running**
114-124: „Ich habe mir vorgenommen, diesen Weg zu laufen, und was ich anfangs, bringe ich zu Ende.“
- Der Pilger**weg**
329-342: „Das Wesen des Pilgers ist der Weg.“

Aufgabenstellung: (Lerngruppe)

Wählt einen Vorschlag aus und lest die angegebenen Seiten aufmerksam durch. Löst anschließend diese Aufgaben schriftlich.

Vorschlag:

- *Erarbeitet gemeinsam eine Zusammenfassung des Kapitels.*
- *Wie denkst ihr über H.K. Tauscht euch aus!*
- *Welche Fragen habt ihr an H.K.? Formuliert und diskutiert diese und haltet das Ergebnis schriftlich fest!*
- *[Setzt die Textstelle mit dem Anfangsbild in Beziehung und nehmt die Perspektive eines „Pilgers“ ein; bringt den Text zum Sprechen und notiert dann eure Gedanken.]*
- *Präsentation der Ergebnisse in einem Kurzvortrag.*

[Hinweis: Texte zum Lesen als Hausaufgabe aufgeben; die Fragen anschließend im Unterricht beantworten! Die SuS erhalten dafür eine mündliche Note!]

[Nimm und lies dazu: Reinhard Behnisch, Was wirkt beim Pilgern? (siehe Literaturangaben)]

d. Das Labyrinth als Symbol für meinen Lebensweges

Bild eines geeigneten Labyrinths

Das Begehen eines Labyrinths galt im Mittelalter als „Ersatz“ für eine Pilgerreise. Du sollst Gelegenheit finden, eine kleine „Pilgerreise“ zu unternehmen, eine Reise zu Dir, in Dein Inneres.

- *Nimm einen Stift und folge dem Weg des Labyrinths. Reflektiere anschließend deine Labyrinth Erfahrungen und fasse diese in vier Sätzen zusammen (Schwierigkeiten beim „Gehen“ des Labyrinths / Gedanken, die dir dabei durch den Kopf gehen...)*
- *Male in die Mitte des Labyrinths ein Symbol und erkläre dieses (schriftlich)! [Evtl. gibt der Lehrer „Symbolvorschläge“ vor, aus den die Schüler auswählen können.]*
- *Gibt es einen Zusammenhang zwischen den Erfahrungen von H.K. (siehe c.) und deinen Labyrinth Erfahrungen? Arbeite mit deinem Nachbarn zusammen und beschreibe, worin dieser bestehen könnte.*
- *Anschließend: Gemeinsamer Austausch im Plenum*

➤ **Denkt gemeinsam weiter:**

- ✓ Christliche Labyrinth zeigen in ihrer Mitte oft den auferstandenen Christus. Findet ihr eine Erklärung dafür? Tauscht euch aus!

- ✓ Am Eingang eines Labyrinths steht häufig der Satz:

***Geh Schritt für Schritt, die Mitte umkreisend.
Wenn du sie findest, findest du dich selbst,
deine eigene Mitte
und zugleich Gott,
der alles umfasst und in dem
die Welt, ein jeder Mensch und du selbst
ihren Grund haben.***

Welches Wort / welche Wörter würde der Verfasser dieses Satzes in die Mitte schreiben? Tauscht euch in Gruppen aus und setzt den Satz zum einen in Beziehung zu euren Labyrinthfahrten, als auch zu den Erfahrungen von H.K. auf seinem Weg nach Santiago di Compostella (siehe Aufgabe 5).

3. Anwendungssituationen: Wende dein Wissen an (zur Auswahl)

- a. Betrachte rückblickend das Bild von D. Willand und deine Aufzeichnungen zu Beginn des Lernprozesses. Welche Erkenntnisse hast du gewonnen? Schreibe dazu einen kurzen Text in dein Religionsheft!
Erkläre einem Menschen, der dieses Bild nicht kennt, was das Besondere am (christlichen) Pilgern ist! Ergänze deinen Text!
- b. „*Im ersten Schritt liegt der ganze Weg*“ – so lautet der Titel dieses Bilds. Wende diesen Satz zunächst auf Hape Kerkeling und dann auf deine eigene Lebenssituation an. Was kann er dir sagen? Formuliere deine Gedanken (in fünf Sätzen) unter das Bild.
- c. Jesus sagt im Johannesevangelium: „Ich bin der Weg“ (Joh 14,6) – erläutere diesen Satz anhand der gewonnenen Erkenntnisse.

- d. Zu Beginn des Christentums wurde die Jakobsmuschel als Symbol für Ostern und Auferstehung angesehen. Findet ihr eine Erklärung für diese Deutung?
- e. Labyrinth geht man häufig von Westen nach Osten und von links nach rechts; weshalb haben Labyrinth diese Ausrichtung?

f. Rucksack packen

Du legst im Laufe deines Lebens viele Wege zurück, du bist unterwegs zu deinen Freunden, in die Freizeit, vielleicht auch zu religiösen Orten. Dein jetziger Weg zB führt dich seit diesem Schuljahr an die Wirtschaftsschule in Kempten.

Stell dir vor, du packst deinen Rucksack. Was alles kommt in deinen „Schulrucksack“ hinein? Was ist dir dabei wichtig bzw. unwichtig?

Wähle einen Gegenstand aus, der für dich besonders zum Ausdruck bringt, dass der Schulalltag eine Herausforderung sein kann und mit Mühen verbunden ist. Schreibe darüber ein Elf-Wort-Gedicht (Elfchen) oder eine kurze Geschichte!

Anschl. Austausch in der Lerngruppe bzw. Plenum: Was sind Herausforderungen? ...
Wie gehe ich damit um? ... Welche Hilfen nehme ich in Anspruch? ...

- ✓ Pilger-, Jakobs- bzw. Kammuschel (Fragen zur Auswahl)
 - Seit dem Mittelalter gilt die Jakobsmuschel als Erkennungszeichen für Pilger in ganz Europa. Auch heute noch befestigen Pilger die Muschel als Erkennungszeichen auf ihren Rucksack oder hängen die als Kette um. Findet ihr eine Erklärung, weshalb die Pilger gerade die Muschel als „ihr“ Erkennungszeichen verwenden? Recherchiere mit deinem Lernpartner im Internet nach und schreibe die Erklärung dafür in das Religionsheft.
 - Zu Beginn des Christentums wurde die Jakobsmuschel als Symbol für Ostern und Auferstehung angesehen. Findet ihr eine Erklärung für diese Deutung?
 - Labyrinth geht man häufig von Westen nach Osten und von links nach rechts; weshalb haben Labyrinth diese Ausrichtung?

Tauscht euch darüber in der Gruppe aus und präsentiert die Ergebnisse im Plenum!